

Königliches Progymnasium

(i. d. E.)

zu

Dt. Eylau.

Bericht

über die

Schuljahre 1902 und 1903

erstattet vom Leiter der Anstalt,

Oberlehrer Ganske.

Inhalt: Schulnachrichten (ohne wissenschaftliche Beilage.)

Prog. No. + 32

1903

Dt. Eylau.

Druck von Otto Estner.



gde
8 (1903)

32.





1. Allgemeine Lehrverfassung.

Die einzelnen Lehrgegenstände und die Zahl ihrer Stunden.

Uebersicht A.

Schuljahr 1902 3				
Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	Sa.
Religionslehre 1) evangelisch	3	2	2	7
2) katholisch	2 *			2 *
Deutsch	4 (5*)	3 (4**)	3	10 (12**)
Lateinisch	8	8	8	24
Französisch	—	—	4	4
Geschichte	—	—	2	2
Erdkunde	2	2	2	6
Mathematik und Rechnen	4	4	4	12
Naturkunde	2	2	2	6
Schreiben	2	2	(1**)	4 (5**)
Zeichnen	—	2	2	4
Gesang	2	2		4
Turnen	3			3

*) vom 1. August 1902 ab.

88 (91)

***) im Wintersemester.

Uebersicht B.

Schuljahr 1903/4.					
Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	III b.	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2	9
1) evangelisch					
2) katholisch	2		2		4
Deutsch	5	3	3	2	13
Lateinisch	8	8	8	8	32
Griechisch	—	—	—	6	6
Französisch	—	—	4	2	6
Geschichte	—	—	2	2	4
Erdkunde	2	2	2	1	7
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	15
Naturkunde	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	6
Gesang	2	2			4
Turnen	3		3		6

124.

IIa. Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1902.

Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	IV.	V.	VI.	Sa.
Ganske, Oberlehrer, Leiter des Progymnasiums.	IV.	3 Deutsch. 8 Lateinisch. 4 Französisch.		1 Deutsch (Geschichts- erzählung.)	16.
Dr. Schucht, Oberlehrer.	V.	4 Mathematik. 2 Naturkunde.	3 Deutsch. 8 Lateinisch. 4 Rechnen	2 Erdkunde.	22.
Horn, Pfarramtskandidat.	VI.	2 ev.Religions- lehre. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.	2 ev.Religions- lehre. 2 Erdkunde	3 ev.Religions- lehre. 3 Deutsch. 8 Lateinisch.	24.
Köller, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Naturkunde. 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Gesang.	22.
		2 Gesang.			
		Turnen.			
von Bloch, Pfarrer		2 kathol. Religionslehre.*)			2.*)

*) vom 1. August 1902 ab

II b. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1902/3.

Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	IV.	V.	VI.	Sa.
Ganske, Oberlehrer, Leiter des Progymnasiums.	IV.	3 Deutsch. 8 Lateinisch. 4 Französisch.	2 Erdkunde.		17.
Dr. Schucht, Oberlehrer.	V.	4 Mathematik. 2 Naturkunde.	4 Deutsch. 8 Lateinisch. 4 Rechnen.	2 Erdkunde.	24.
Dr. Naumann, Oberlehrer.	VI.	2 ev.Religions- lehre. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.	2 ev.Religions- lehre	3 ev.Religions- lehre. 5 Deutsch. 8 Lateinisch.	24.
Köller, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen. (1 Schreiben *)	2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Gesang.	24.
		2 Gesang.			
		3. Turnen.			
von Bloch, Pfarrer.		2 kathol. Religionslehre.			2.

*) für einige Schüler mit schlechter Handschrift eingerichtet.

II c. Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1903.

Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	III b.	IV.	V.	VI.	Sa.
Ganske, Oberlehrer, Leiter des Progymnasiums.	III b.	2 Deutsch. 6 Griechisch. 2 Französisch. 2 Geschichte.	4 Französisch. 2 Geschichte.			18.
Dr. Schucht, Oberlehrer.	VI.	3 Mathematik.	4 Mathematik.	4 Rechnen.	5 Deutsch. 8 Lateinisch. 2 Erdkunde.	24 + 2.
Dr. Naumann, Oberlehrer.	V.	2 ev. Religionslehre. 8 Lateinisch.		3 Deutsch. 8 Lateinisch.	3 ev. Religionslehre.	24.
Treichel, Pfarramtskandidat.	IV.	1 Erdkunde. 2 Naturkunde.	2 ev. Religionslehre. 3 Deutsch. 8 Lateinisch. 2 Erdkunde. 2 Naturkunde.	2 ev. Religionslehre. 2 Erdkunde.		24.
Köller, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen.	2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Gesang.	24 + 4.
			2 Gesang.			
			3 Turnen.		3 Turnen.	
von Bloch, Pfarrer.			2 kathol. Religionslehre.		2 kathol. Religionslehre.	4.

II d. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1903/4.

Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	III b.	IV.	V.	VI.	Sa.
Ganske, Oberlehrer, Leiter des Progymnasiums	III b.	6 Griechisch. 2 Französisch. 2 Geschichte.		8 Lateinisch.		18.
Hollmann Oberlehrer.	V.	2 Deutsch. 1 Erdkunde. 3 Mathematik. 2 Naturkunde.	2 Erdkunde. 4 Mathematik. 2 Naturkunde.	2 ev. Religionslehre. 4 Rechnen. 2 Erdkunde.		24.
Dr. Schucht, Oberlehrer.	VI.	8 Lateinisch.		3 Deutsch.	5 Deutsch. 8 Lateinisch. 2 Erdkunde.	24 + 2.
Treichel, Pfarramtskandidat.	IV.	2 ev. Religionslehre	2 ev. Religionslehre. 3 Deutsch. 8 Lateinisch. 4 Französisch. 2 Geschichte.		3 ev. Religionslehre.	24.
Köller, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben. 2 Gesang.	24 + 4.
			2 Gesang.			
			3 Turnen.		3 Turnen.	
von Bloch, Pfarrer.			2 kath. Religionslehre.		2 kathol. Religionslehre.	4.

III. Lehrplan für 1902/3 und 1903/4.

Sexta. Ordinarius: 1902/3 Horn, dann Dr. Naumann, 1903/4 Dr. Schucht.

Evangelische Religionslehre: 3 Stdn. S.-S. 02 Horn, W.-S. 02/3 u. S.-S. 03 Dr. Naumann WS. 03 4 Treichel. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel, Zweimal achtundvierzig biblische Historien. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des I. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Erlernung des III. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von vier Kirchenliedern.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. 1902/3 kombiniert mit Quinta und Quarta, 1903/4 kombiniert mit Quinta. Pf. von Bloch. Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Nach Bedürfnis Beichtunterricht oder kurze Wiederholung desselben. Das erste, zweite und dritte Hauptstück, vom Glauben, von den Gebeten und von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten von May (Herderscher Verlag, Freiburg i. Br.) Katechismus der Diözese Culm.

Deutsch und Geschichtserzählungen: S.-S. 02 4 Stunden W.-S. 02/3 und 1903/4 5 Stunden. S.-S. 02 Horn 3 Stdn. Ganske 1 Stde; W.-S. 02/3 Dr. Naumann. 1903/4 Dr. Schucht.

Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Übung der lateinischen Terminologie. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde.) Mündliches Nacherzählen von Vorgezähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. (Gerok, Des deutschen Knaben Tischgebet; Kerner, Der reichste Fürst; Reinick, Versuchung; Rückert, Barbarossa; Schneckenburger, Die Wacht am Rhein; Uhland, Schwäbische Kunde, Der gute Kamerad, Des Knaben Berglied). Lesebuch von Hopf und Paulsiek (von Ostern 1904 ab Evers u. Walz). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

Lateinisch: 8 Stdn. S.-S. 02 Horn W.-S. 02/3 Dr. Naumann; 1903/4 Dr. Schucht. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. In Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Ostermann-Müller Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Die Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung.

Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff, im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. — Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe besorgt von Müller, I. Ausgabe A.

Erdkunde: 2 Stdn. 1902/3 und 1903/4 Dr. Schucht. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Erste Anleitung zum Entwerfen einfachster Umrisse. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Kein Lehrbuch.

Rechnen: 4 Stdn. 1902/3 und 1903/4 Köller. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. Schellens Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht Ausgabe A, von Lemkes.

Naturkunde: 2 Stdn. 1902/3 und 1903/4 Köller.

a) im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.

b) im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Bail, Methodischer Leitfaden Botanik Heft 1 bez. Zoologie Heft I.

Schreiben: 2 Stdn. Köller.

Quinta.

Ordinarius: 1902/3 Dr. Schucht S.-S. 03 Dr. Naumann, W.-S. 03/4 Hollmann.

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. S.-S. 02 Horn, W.-S. 02/3 Dr. Naumann, S.-S. 03 Treichel, W.-S. 03/4 Hollmann. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel (vgl. Sexta). Wiederholung des in Sexta aus dem Katechismus Gelernten, dazu Durchnahme und Erlernung des II. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in Sexta; vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. 1902/03 kombiniert mit Sexta und Quarta, 1903/4 kombiniert mit Sexta Pfarrer von Bloch. (Vgl. Sexta).

Deutsch: S.-S. 02 3 Stdn. W.-S. 02/3 4 Stdn. 1903/4 3 Stdn. 1902/3 Dr. Schucht. S.-S. 03 Dr. Naumann, W.-S. 03/4 Dr. Schucht. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in Sexta). Mündliches Nacherzählen, Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten (Claudius, Abendlied; Freiligrath, Trompete von Vionville; Fontane, Der alte Zieten; Hölty, Das Feuer im Walde; Mosen, Andreas Hofers Tod; Platen, Das Grab im Busento; Reinick, Der Strom; Sturm, Mein Vaterland; Uhland, Graf Richard Ohnefurcht; Vogl, Das Erkennen). Lesebuch von Hopf und Paulsiek (von Ostern 1905 ab Evers und Walz) Regeln und Wörterverzeichnis usw.

Lateinisch. 8 Stunden. 1902/3 Dr. Schucht S. S. 1903 Dr. Naumann, W.-S. 03/4 Ganske. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in Sexta. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches von Ostermann-Müller wie in Sexta. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum.) Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit oder statt dieser eine Hausarbeit. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe besorgt von Müller, II. Ausgabe A.

Erdkunde. 2 Stunden. S.-S. 02 Horn. W.-S. 02/3 Ganske. S.-S. 03 Treichel. W.-S. 03/4 Hollmann. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung des Lehrbuches von Seydlitz, Ausgabe D. Heft I. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Übungen zum Erkennen der Verschiedenheiten der Maßstäbe auf den Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen auf der Wandtafel. E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D. Heft I. Empfohlen wird der Atlas von Debes-Kropatschek.

Rechnen. 4 Stunden. 1902/3 und S.-S. 03 Dr. Schucht. W.-S. 03/4 Hollmann. Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegen der Zahlen in ihre Primfaktoren. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in Sexta. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. Lehrbuch wie in Sexta.

Naturkunde: 2 Stunden. 1902/3 und 1903/4 Köller.

a) im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen.

b) im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Lehrbuch wie in Sexta.

Schreiben: 2 Stunden. 1902/3 und 1903/4 Köller.

Zeichnen: 2 Stunden. 1902/3 und 1903/4 Köller. Zeichnen ebener und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblumen, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quarta.

Ordinarius. 1902/3 Ganske 1903/4 Treichel.

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. S.-S. 1902 Horn. W.-S. 1902/3 und S.-S. 1903 Dr. Naumann. W.-S. 1903/4 Treichel. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von Sexta und Quinta, Durchnahme und Erlernung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen. Vier neue Kirchenlieder. (Wiederholung der früher gelernten Lieder.)

Katholische Religionslehre: 2 Stdn., 1902/3 kombiniert mit Sexta und Quinta, 1903/4 kombiniert mit Untertertia. Pfarrer von Bloch.

Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. Von den Sakramenten. Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengeböte.

Biblische Geschichte: Abschluß des Neuen Testaments, ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen, Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und einiger lateinischen Hymnen.

Deutsch: 3 Stdn. 1902/3 Ganske, 1903/4 Treichel. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre.

Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. Diktate. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus der griechischen und der römischen Geschichte). Nacherzählen,

Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten (Arndt, Die Leipziger Schlacht; Bürger, Das Lied vom braven Mann; Freiligrath, Die Auswanderer; Giesebrecht, Der Lotse; Goethe, Das Hufeisen; v. Schenkendorf, Auf Scharnhorsts Tod; Uhland, Roland Schildträger; Klein Roland.)

Lesebuch von Hopf und Paulsiek (von Ostern 1906 ab Evers und Walz). Regeln und Wörterverzeichnis usw.

Lateinisch: 8 Std. 1902/3 Ganske, 1903/4 Treichel. Die Lektüre umfaßt Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach dem Lese- und Lehrbuche von Ostermann-Müller. Vorbereitung, solange sie notwendig ist, in der Klasse; mehr und mehr wird die Selbsttätigkeit der Schüler in Anspruch genommen. Gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktion) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt.

Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik von Ellendt-Seyffert oder des Übungsbuches von Ostermann-Müller. Übersetzen in das Lateinische aus diesem Übungsbuche.

Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Ostermanns Übungsbuch, herausgegeben von Müller, Teil III.

Französisch: 4 Stdn. 1902/3 und S.-S. 03 Ganske, W.-S. 03/4 Treichel. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen usw.) Übungen im Rechtschreiben. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. C. I Abteilung. Börner, Hauptregeln der französischen Grammatik Ausg. B.

Geschichte: 2 Stdn. 1902/3 und S.-S. 03 Ganske, W.-S. 03/4 Treichel. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits wurde auf das knappste Maß beschränkt. Bei der griechischen Geschichte wurde das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, I Teil.

Erdkunde: 2 Stdn. S.-S. 02 Horn, W.-S. 02/3 Dr. Naumann, W.-S. 03 Treichel W.-S. 03/4 Hollmann. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 2.

Mathematik: 4 Stdn. 1902/3 und S.-S. 03 Dr. Schucht, W.-S. 03/4 Hollmann.

a) Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Schellens Aufgaben.

b) Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungs-Unterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Naturkunde: 2 Stdn. 1902/3 Dr. Schucht, S.-S. 03 Treichel, W.-S. 03/4 Hollmann.

a) im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

b) im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Bail, Methodischer Leitfaden, Botanik Heft 2 bez. Zoologie Heft 2.

Zeichnen: 2 Stdn. 1902/3 und 1903/4 Köller. Fortsetzung des Pensums der Quinta. Zeichnen von Körpern, Blumen usw.

Untertertia.

(vom 1. April 1903 ab.)

Ordinarius: Ganske.

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn.: S.-S. Dr. Naumann. W.-S. Treichel. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten.

Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des vierten und des fünften Hauptstückes, Wiederholung der anderen Hauptstücke.

Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von zwei bis vier neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. Kombiniert mit Quarta. Pfarrer von Bloch. Vgl. Quarta.

Deutsch: 2 Stdn. S.-S. Ganske, W.-S. Hollmann. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle vier Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze.

Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeines, Kulturgeschichtliches; Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, besonders Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen (Uhland, Schenk von Limburg; Der Überfall im Wildbad oder Die Schlacht bei Döffingen; Der blinde König; Chamisso, Schloß Boncourt; Schenkendorf, Muttersprache; Arndt, Des Deutschen Vaterland; Schiller, Teilung der Erde; Der Taucher; Der Graf von Habsburg.)

Deutsches Lesebuch von Evers und Walz, IV. Teil.

Lateinisch: 8 Stdn. S.-S. Dr. Naumann. W.-S. Dr. Schucht. Lektüre und Grammatik je vier Stunden.

Lektüre: Caesars Bellum Gallicum (I, 1—30 II, III, IV). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorberitetes Übersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in Quarta.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre.

Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller.

Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch: 6 Stdn. Ganske.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Akzentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene.

Mündliche und alle acht Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, tunlichst im Anschluß an den Lesestoff.

Lektüre nach dem Lesebuche von Weißenfels. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

P. Weißenfels, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia, 2. Auflage. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.

Französisch: 2 Stdn. Ganske. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes.

Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe von Quarta.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen wie in Quarta. Übungen im Rechtschreiben.

Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, I. und II. Abteilung. Börner, Hauptregeln der französischen Grammatik, Ausgabe B.

Geschichte: 2 Stdn. Ganske. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

Die außerdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist.

Einprägung von Jahreszahlen wie in Quarta. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, II Teil.

Erdkunde: 1 Stdn. S.-S. Treichel W.-S. Hollmann. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.

Seydlitz, Geographie Ausgabe D. Heft 3.

Mathematik 3 Stdn. S.-S. Dr. Schucht, W.-S. Hollmann.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen.

Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

Naturkunde: 2 Stdn. S.-S. Treichel, W.-S. Hollmann. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Ausschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger.

Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Lehrbuch wie in Quarta.

Zeichnen 2 Stdn. Köller. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Befreiungen vom evangelischen oder vom katholischen Religionsunterricht fanden im Schuljahre 1902 und im S.-S. 1903 überhaupt nicht statt. Im W.-S. 1903/4 waren die sieben Konfirmanden (zwei aus Quarta, fünf aus Untertertia) von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte befreit.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Jahre 1902 im S.-S. 51, im W.-S. 55 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 1,	im W. 1,	im S. —,	im W. —,
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —,	im S. —,	im W. —,
Zusammen	im S. 1,	im W. 1,	im S. —,	im W. —,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 1,98%, im W. 1,82%		im S. —,	im W. —.

Während des Schuljahrs 1903 betrug die Zahl der Schüler im S.-S. wie im W.-S. 86. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S.-S. 1,	im W.-S. 4,	im S.-S. —,	im W.-S. 1,
aus anderen Gründen	im S.-S. —,	im W.-S. —,	im S.-S. —,	im W.-S. —,
Zusammen	im S.-S. 1,	im W.-S. 4,	im S.-S. —,	im W.-S. 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.-S. 1,16 im W.-S. 4,66		im S.-S. —,	im W.-S. 1,16

Es bestanden in den Schuljahren 1902 und 1903 bei drei bzw. vier getrennt zu unterrichtenden Klassen eine bzw. zwei Turnabteilungen. Die Zahlen der Schüler waren:

1902:	S.-S.	W.-S.	1903:	S.-S.	W.-S.
	50.	54.		II. 49.	II. 48.
				I. 36.	I. 34.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich drei bzw. sechs Stunden angesetzt. Ihn erteilte der geprüfte Turnlehrer Zeichenlehrer Köller.

Zum Turnen im Freien wurde der geräumige Hof der Stadtschule benutzt; die gleichfalls von uns mitbenutzte Turnhalle dieser Anstalt ist sehr klein, so daß auch im Interesse des Turnunterrichtes die Stunde herbeigesehnt werden muß, da wir unser eigenes Heim haben werden.

Turnspiele wurden während beider Berichtsjahre sehr gepflegt. Wenn es das Wetter erlaubte, spielte jede Klasse einmal in der Woche unter Leitung ihres Ordinarius an einem freien Nachmittage im Walde, in dem eine ganze Anzahl geeigneter Plätze zur Verfügung steht. Oft wurden von einzelnen oder von allen Klassen Ausflüge in die prächtigen Wälder der Umgegend unternommen. Die Fürstlich Reußische j. L. Forstverwaltung zu Alt-Eiche erteilte in liberalster Weise generelle Erlaubnis, in den Waldungen der Fürstlichen Herrschaft Raudnitz die Schüler unter Aufsicht ihrer Lehrer spielen zu lassen. Auch die Gräfl. Finckensteinische Forstverwaltung zu Schönberg hat mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit auf vorheriges Gesuch stets gestattet, daß die Klassen in den herrlichen Laubwäldern der ausgedehnten Gräfl. Forsten am Geserichsee spielten und sich tummelten. In der Chronik (III) sind einige Ausflüge aufgeführt. Den Herren

Fürstlich Reußischem j. L. Oberförster Müller-Alt-Eiche und Gräfllich Finckensteinschem Oberförster Hielscher-Schönberg spricht der Leiter des Progymnasiums auch an dieser Stelle noch seinen ergebensten Dank im Namen der Anstalt aus. Öfter wurden mit der Tertia an freien Nachmittagen auch Turnfahrten von größerer Ausdehnung unternommen: die bequeme Dampfverbindung Dt. Eylau-Schwalgen-dorf (Ostpr.) ermöglichte Kombinationen von Fahrt und Marsch, Kombinationen, bei denen die Knaben schließlich mühelos Fußmärsche von 25 km in wenigen Nachmittagsstunden machen lernten.

Für spätere Zeit ist die Pflege des Rudersports in Aussicht genommen, zu dem die Ufer des Geserichsees förmlich einladen. Die städtischen Behörden haben auch hierfür bereits jetzt ihr warmes Interesse dadurch betätigt, daß sie zum Bau eines Bootshauses einen vorzüglich geeigneten Platz gegen eine ganz geringe Anerkennungsgebühr dem Kgl. Progymnasium zur Verfügung zu stellen beschlossen haben.

Im Sommer 1903 wurde vom Herrn Minister die Einrichtung eines Schwimmkursus genehmigt. Den Unterricht, der Anfang August begann, übernahm der geprüfte Turn- und Schwimmlehrer Zeichenlehrer Köller. Es nahmen an ihm teil 16 Schüler der Quinta, Quarta und Tertia. Die zahlreich sich meldenden Sextaner mußten vorläufig zurückgewiesen werden. 10 Teilnehmer am Schwimmkursus wurden Freischwimmer, die Gesamtzahl aller Freischwimmer beträgt 39.

Gelegentlich wurde im Sommer 1903 der Turnunterricht ausgesetzt zu gunsten des Badens — die neue Städtische Badeanstalt am Geserichsee bietet bequeme Gelegenheit dazu — das gleiche geschah in beiden Wintern wiederholt zu gunsten des Schlittschuhlaufes.

Der Gesangunterricht wurde in zwei Abteilungen erteilt; die eine Abteilung umfaßte die Sexta, die zweite die anderen Klassen (je 2 Stunden) Den Unterricht erteilte Zeichenlehrer Köller.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach.	Titel des Buches	Klassen			
		VI	V	IV	III b
Ev. Religi- onslehre.	Zweimal achtundvierzig Biblische Historien, von Woike-Triebel.	VI	V		
	80 Kirchenlieder.	VI	V	IV	III b
	Weiß, Luthers Kleiner Katechismus, Ausgabe A.	VI	V	IV	III b
Kath. Religi- onslehre.	Bibel.			IV	III b
	Biblische Geschichten von May, Herdersche Buchhandlung, Freiburg in Br.	VI	V	IV	III b
Deutsch.	Katechismus der Diözese Culm.				
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch in der Ausgabe von Muff.				
Lateinisch.	Teil I.	VI*)	V**)		
	Teil II.			IV***)	
	Teil III.				
	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch Teil IV. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	VI	V	IV	III b
	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Dr. Müller, Ausgabe A.	VI	V		
	Teil I.			IV	III b
	Teil II.			IV	III b
	Teil III.				
	Teil IV.				
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik.			IV	III b
	Caesars Bellum Gallicum. Textausgabe von Prammer, Leipzig. G. Freitag.				III b

*) vom 1. IV. 04 ersetzt durch Evers-Walz.

***) vom 1. IV. 05 ersetzt durch Evers-Walz.

****) vom 1. IV. 06 ersetzt durch Evers-Walz.

Lehrfach	Titel des Buches	Klassen			
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik, Berlin, Weidmann.				III b
	Weißenfels, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia 2. Aufl. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner.				III b
Französisch.	Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner.			IV	
	I. Teil.				III b
	II. Teil.				III b
Geschichte.	Börner, Hauptregeln der französischen Grammatik, Ausgabe B. Leipzig und Berlin B. G. Teubner.				III b
	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Halle Buchhandlung des Waisenhauses.			IV	
	Teil I.				III b
	Teil II.				III b
Erdkunde.	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Breslau, Ferd. Hirt.		V		
	Heft I.			IV	
	Heft II.				III b
	Heft III.			IV	III b
Mathematik u. Rechnen.	Kambly-Roeder, Planimetrie, Breslau, Ferd. Hirt.				
	Schellens Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Teil I, Münster, Coppenrath.	VI	V	IV	
Naturkunde.	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Leipzig, Reiland.				
	Botanik, Heft I.	VI	V		III b
	" Heft II.			IV	III b
	Zoologie, Heft I.	VI	V		III b
	" Heft II.			IV	III b
	Empfohlen wird für den geographischen Unterricht der Atlas von Debes-Kropatschek.	VI	V	IV	III b

Verfügungen der vorgesetzten Behörde

(des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig).

12. April 1902. Vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung des Staatshaushaltes für 1902 wird der Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Danzig Ganske in gleicher Amtseigenschaft vom 1. April 1902 ab an das neugegründete Königliche Progymnasium zu Dt. Eylau versetzt und ihm zugleich die Leitung dieser Anstalt übertragen.
12. April 1902. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Schucht wird die vorläufige vertretungsweise Verwaltung einer Oberlehrerstelle an dem Königlichen Progymnasium zu Dt. Eylau übertragen.
12. April 1903. Die Zeichenlehrerstelle an dem Kgl. Progymnasium zu Dt. Eylau wird dem Lehrer Köller verliehen.
12. April 1902. Zur aushülfsweisen Beschäftigung am Progymnasium wird der Predigtamtskandidat Horn überwiesen.
11. April 1902. Der § 54 der Instruktion für die Direktoren der höheren Schulen in Ost- und Westpreußen wird, wie folgt, abgeändert: „Ist das Lehrerkollegium der gewissenhaften Überzeugung, daß die Anstalt die ihr zustehenden Erziehungsmittel an einem Schüler ohne Erfolg erschöpft habe, oder daß von dem ferneren Verbleiben desselben auf der Anstalt Gefahr für die Aufrechterhaltung der Zucht oder für die Sitten seiner Mitschüler erwachse, so ist dieser Schüler, jedoch nur nach vorgängigem Konferenzbeschuß, welcher möglichst bald herbeizuführen ist, von der Anstalt zu entfernen. Die Entfernung ist entweder einfach oder geschärft: im ersten Falle ist dem Schüler unbenommen, sich sofort bei einer anderen Anstalt zur Aufnahme zu melden; im zweiten Falle kann die Aufnahme nur mit Zustimmung des Provinzial-Schul-Kollegiums erfolgen, von dem auch vorher die Genehmigung für die Verhängung der geschärften Form einzuholen ist. In beiden Fällen

- sind die Eltern oder Vorsteher der Pensionen und die Ortspolizei von der Entfernung in Kenntnis zu setzen; in dem Abgangszeugnis ist die Strafe wie der Grund der Bestrafung ausdrücklich zu erwähnen."
12. April 1902. Ministerialverfügung vom 26. 3. 1902 betreffend die Handschrift der Schüler. Daraus werden folgende Sätze zur allgemeinen Kenntnis gebracht: „Es genügt darauf hinzuweisen, wie unangebrachte Nachsicht bezüglich der äußeren Form einer Arbeit nur zu leicht eine auch die Gestaltung und Ausarbeitung des Inhalts schädigende Nachlässigkeit aufkommen läßt und dabei auch einem bei der Jugend am allerwenigsten zu duldenden Mangel an Rücksicht auf die Zeit und Sehkraft derjenigen Vorschub leistet, denen es obliegt, die Niederschrift zu lesen. Aber auch weit über die Grenzen der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten und amtlichen Verkehre derartigen Anstoß erregt, daß sie allein dem Fortkommen von Schülern höherer Lehranstalten hindernd im Wege stand. Es ist unausgesetzt dafür zu sorgen, daß die Schüler der höheren Lehranstalten durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt und vor dem Unfuge einer unleserlichen Namensunterschrift bewahrt werden. . . . Bei der Durchsicht von Aufsätzen und Reinschriften jeden Art ist regelmäßig auch das Äußere angemessen zu berücksichtigen und erforderlichen Falles besonders zu beurteilen; Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind zurückzuweisen. . . . Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben“.
15. April 1902. Ministerialverfügung vom 2. 4. 1902. betreffend die neue Rechtschreibung. Als Zeitpunkt für deren Einführung in die Schulen wird der Beginn des Schuljahres 1903/4 in Aussicht genommen.
17. April 1902. Der Leiter wird zum Kurator der Kasse des Kgl. Progymnasiums ernannt.
24. April 1902. Der Gebrauch der eingeführten Lehrbücher wird bis auf Weiteres genehmigt.
14. Juni 1902. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schucht wird zum Oberlehrer befördert und ihm eine Oberlehrerstelle verliehen.
3. Juli 1902. Bei Neubeschaffung von Lehrmitteln, Utensilien, Musikinstrumenten bzw. deren Ergänzung sind in erster Linie Gewerbetreibende, Lieferanten oder Handwerker der Provinz zu berücksichtigen.
24. Juli 1902. Die Einrichtung katholischen Unterrichtes wird genehmigt.
7. August 1902. Zwei Exemplare der Schrift „Mächtig zur See“ werden als Geschenk zur Verteilung an Schüler übersandt.
20. August 1902. Die Berücksichtigung der heimischen Industrie in den östlichen Provinzen wird besonders empfohlen und das vom Verbands nord-ost-deutscher Industriellen herausgegebene Verzeichnis von Bezugsquellen übersandt.
30. August 1902. Auf die dritte — bisher aushülfsweise durch Herrn Pfarramtskandidaten Horn verwaltete Stelle ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Naumann unter Beförderung zum Oberlehrer berufen.
11. Oktober 1902. Für Quartaner mit schlechter Handschrift darf eine besondere Schreibstunde eingerichtet werden; der deutsche Unterricht in Sexta und Quinta wird um je eine Stunde verstärkt; beide Klassen haben für das Wintersemester 1902-3 nur zwei Turnstunden (statt bisher drei).

6. November 1902. Ferienordnung für das Schuljahr 1903/4:

Schulschluß:	Schulanfang:
zu Ostern: Sonnabend, den 4. April.	Dienstag, den 21. April.
zu Pfingsten: Freitag, den 29. Mai.	Donnerstag, den 4. Juni.
zum Sommer: Sonnabend, den 4. Juli.	Dienstag, den 4. August.
zu Michaelis: Sonnabend, den 26. September.	Dienstag, den 13. Oktober.
zu Weihnachten: Sonnabend, den 19. Dezember.	Dienstag, den 5. Januar 1904.

10. November 1902. Die Kasse des Kgl. Progymnasiums hat sich dem Reichsbank-Giroverkehr angeschlossen.

15. Januar 1903. Als Prämie für einen besonders guten Schüler wird i. A. Sr. Maj. des Kaisers 1 Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ übersandt.

23. Januar 1903. Die Einführung der beantragten Lehrbücher wird genehmigt.

12. März 1903. Mitgeteilt wird die Ministerial-Verfügung vom 2. März über die Fähnrichsprüfung. „Die Anforderungen sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichsprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Dies soll dem Offiziersersatz unmittelbar zu gute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf.“

4. April 1903. Der Predigtamtskandidat Treichel wird der Anstalt zur aushilfsweisen Beschäftigung als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

19. April 1903. Auch für das Sommerhalbjahr 1903 wird der deutsche Unterricht in Sexta um eine Stunde wöchentlich verstärkt.

15. Mai 1903. Mitgeteilt wird eine Verfügung des Herrn Landwirtschaftsministers über die Bedingungen der Zulassung zum Kgl. Forstverwaltungsdienst.

29. Mai 1903. Übersendung des Programms für die Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinzen Ost- und Westpreußen. Sie findet am 18., 19. und 20. Juni in Danzig statt, im großen Saale des Landshauses. Zur Verhandlung stehen zwei bereits schriftlich vorbereitete Fragen:

1. Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten? (Berichterstatter Realschuldirektor Prof. Dr. Heine-Culm; Mitberichterstatter Gymnasialdirektor Prof. Dr. Armstedt-Königsberg.)
2. Inwiefern werden durch die Lehrpläne von 1901 dem griechischen Unterricht auf dem Gymnasium neue Ziele gewiesen, und inwieweit sind Änderungen im Unterrichtsverfahren erforderlich? (Berichterstatter Gymnasialdirektor Dr. Gronau-Elbing; Mitberichterstatter Gymnasialdirektor Prof. Dr. Wagner-Königsberg.)

Außerdem soll verhandelt werden über folgende zwei Fragen:

1. In welchem Umfange und in welcher Weise hat die Schule das Leben der auswärtigen Schüler zu beaufsichtigen?
2. In welcher Weise sind die Schulzeugnisse zu gestalten, damit sie unter tunlichster Berücksichtigung der Eigenart der Schüler dem erzieherischen Zwecke dienen?

Schließlich wird der Direktor des Realgymnasiums zu St. Johann in Danzig einen Vortrag halten über die Frage: Inwieweit sind die vom französischen Unterrichtsministerium im Jahre 1900 erlassenen Bestimmungen betreffs des Unterrichts in der französischen Sprache im Unterricht der deutschen höheren Schulen zu berücksichtigen? Zur Besprechung über die Tagesordnung findet Mittwoch den 17. Juni um 8 Uhr abends eine Vorversammlung im kleinen Saale des Schützenhauses statt.

25. Mai 1903. Der Herr Minister usw. wünscht darüber unterrichtet zu sein, in welchem Umfange zur Zeit das Schülerrudern bei den höheren Lehranstalten gepflegt wird. . . . Sollte das Schülerrudern bei der dortigen Anstalt nicht gepflegt werden, so wolle die Direktion sich eingehend darüber äußern, ob dort Einrichtungen zur Pflege des Schülerruderns getroffen werden können, welche einmaligen und welche dauernden Aufwendungen zu diesem Behufe zu machen sind und in welcher Höhe zur Bestreitung sowohl der einmaligen als auch der dauernden Ausgaben Mittel, sei es aus Anstaltsfonds oder in anderer Weise, zur Verfügung stehen.
12. Juni 1903. Den Beamten ist die Teilnahme an Wahl und Stichwahl sowie an einer etwaigen Nachwahl möglichst zu erleichtern.
14. Juli 1903. Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Turnlehrer-Vereins beabsichtigt eine Statistik über den jetzigen Stand des Turnwesens aufzustellen und wird zu diesem Zwecke Fragebogen versenden. Diese sind sorgfältig auszufüllen.
22. Juli 1903. Das Osterprogramm des Kgl. Progymnasiums (Ostern 1904) hat auch das Schuljahr 1902/3 zu berücksichtigen.
31. Juli 1903. Die Einrichtung eines Schwimmkursus wird nach den Anträgen des Leiters genehmigt.
1. September 1903. Der Oberlehrer Dr. Naumann wird in gleicher Amtseigenschaft zum 1. Oktober 1903 an das Kgl. Progymnasium zu Neumark (Wpr.) versetzt.
1. September 1903. Der Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Strasburg (Wpr.) Hollmann wird in gleicher Amtseigenschaft zum 1. Oktober 1903 an das Kgl. Progymnasium zu Dt. Eylau versetzt.
6. Oktober 1903. Die Verstärkung des deutschen Unterrichtes in Sexta um eine Wochenstunde wird auch für das Wintersemester 1903/4 genehmigt.
14. Oktober 1903. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses vom 15. August 1903 betreffend die festliche Ausschmückung und Erleuchtung öffentlicher Amtsgebäude.
17. Oktober 1903. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1904 wird mitgeteilt:
- | Schulschluß: | Schulanfang: |
|---------------------------------------------|---------------------------------|
| zu Ostern: Mittwoch, den 23. März. | Donnerstag, den 7. April. |
| zu Pfingsten: Freitag, den 20. Mai. | Donnerstag, den 26. Mai. |
| zum Sommer: Sonnabend, den 2. Juli. | Dienstag, den 2. August. |
| zu Michaelis: Sonnabend, den 24. September. | Dienstag, den 11. Oktober. |
| zu Weihnachten: Mittwoch, den 21. Dezember. | Donnerstag, den 5. Januar 1905. |
24. Oktober 1903. Reichsgebäude und preußische Staatsgebäude haben beim Ableben außerdeutscher Souveräne und Fürstlichkeiten nur auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät halbmast zu flaggen.
7. November 1903. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß den Lehrern bzw. Beamten der Anstalt die Ausübung des Wahlrechtes bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus möglichst erleichtert wird und zu diesem Zwecke nach Bedürfnis eine entsprechende Regelung des Dienstes stattfindet.
6. Dezember 1903. Dem Oberlehrer Dr. Schucht wird die nachgesuchte Entlassung behufs Übertritts in den städtischen Dienst der Kommune Hörde (Westfalen) zum 1. April 1904 gewährt.
7. Januar 1904. Dem Pfarramtskandidaten Treichel wird die nachgesuchte Entlassung zum 1. April 1904 gewährt.
16. Februar 1904. An Stelle des Oberlehrers Dr. Schucht ist zum 1. April 1904 der Kandidat des höheren Schulamts Noeldechen zu Schwedt a. O. an die Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen.

III. Chronik der Schule.

Am 8. April 1902 wurde das Königliche Progymnasium zu Dt. Eylau durch den Leiter Oberlehrer Ganske in dem Westflügel des Stadtschulgebäudes mit zunächst drei Klassen (Sexta, Quinta und Quarta) eröffnet. Mit der Gründung dieser Anstalt erfüllte die Königliche Staatsregierung einen langgehegten dringenden Wunsch der Bürgerschaft, ja ein Bedürfnis. Ein Versuch, schon in früherer Zeit eine höhere Lehranstalt hier zu gründen, war unter der Ungunst der Verhältnisse gescheitert.

Nachdem die Angelegenheit reiflich erwogen war, auch von seiten der Militärbehörde im Interesse der großen Garnison die Einrichtung einer höheren Lehranstalt als wünschenswert bezeichnet war, erging unterm 16. Mai 1899 eine Eingabe des Magistrats an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium. Sie fand, vor allem bei des Herrn Oberpräsidenten Excellenz, Herrn von Gossler, günstigen Boden. Es erfolgten gründliche Verhandlungen, in deren Verlauf sich ergab, daß die Stadt für das große Ziel auch zu großen Opfern sich bereit erklärte. Unterm 11. November 1900 ward eine Denkschrift an Excellenz von Miquel eingereicht, die alles Wesentliche hervorhob, was für die Einrichtung eines Progymnasiums sprechen konnte, und unterm 8. Juli 1901 erging eine Verfügung beider beteiligten Staatsminister, des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wie des Herrn Finanzministers, wonach sich beide zur Begründung eines Progymnasiums bereit erklärten, falls die Stadt Grundstück und Gebäude zur Verfügung stelle und für jede Klasse einen jährlichen Zuschuß von 1000 Mk. zahle. Am 12. Juli 1901 fand in Dt. Eylau die entscheidende Besprechung statt. An ihr nahmen teil als Vertreter des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums die Herren Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Collmann und Regierungsrat von Steinau-Steinrück, als Vertreter der Kgl. Regierung zu Marienwerder die Herren Regierungs- und Baurat Maas und Kreisbauinspektor Baurat Reinboth. Dazu traten als Vertreter der Stadt die Herren Bürgermeister Grzywacz, Beigeordneter Blum, Ratsherr Mencke, Ratsherr Neuhoff und Stadtverordnetenvorsteher Seefeldt. Eine Einigung wurde auf folgender Grundlage erzielt: die Stadt giebt Platz und Gebäude, weist bis zur Fertigstellung des Gebäudes provisorische Räume an und zahlt jedes Jahr den Zuschuß von 1000 Mk. für jede Klasse. Den Bau eines Wohnhauses für den Direktor lehnte die Stadt ab oder verlangte doch wenigstens die Kürzung des Zuschusses um 5% des Baukapitals, falls das Ministerium auf der Errichtung eines solchen Wohnhauses bestehen sollte. Der Herr Minister hat dann darauf bestanden, aber der Stadt eine Kürzung des Zuschusses um 1000 Mk. bewilligt als Äquivalent für diesen Bau. Am 6. Dezember 1901 in Danzig, am 10. Dezember 1901 in Dt. Eylau ward der Vertrag auf dieser Grundlage vollzogen, am 20. Mai 1902 vom Herrn Minister bestätigt. Mit hochherzigen Opfern hatte die Stadtgemeinde Dt. Eylau ihr Ziel erreicht.

Am 5. April erging aus Berlin die telegraphische Weisung nach Danzig, das Progymnasium zu eröffnen. Am folgenden Tage reiste der zum Leiter der Anstalt ernannte Berichterstatter Oberlehrer Ganske nach Dt. Eylau, und am 8. April fand die erste Aufnahme von Schülern statt sowie die Konstituierung des Lehrerkollegiums. Der Etat sah zunächst für das Jahr 1902/3 nur vier Stellen vor: drei Oberlehrerstellen (einschließlich der des Leiters) und eine Zeichenlehrerstelle. Diese Stellen wurden wie folgt besetzt.

Oberlehrer **Ganske**, *) Leiter der Anstalt, wissenschaftlicher Hilfslehrer

*) Franz Ganske, evangelisch, geb. am 4. November 1861 zu Czarnikau (Prov. Posen), vom Gymnasium zu Graudenz 1880 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Berlin an der Friedrich-Wilhelms-Universität Geschichte, Erdkunde und alte Sprachen, bestand die Staatsprüfung 1890, war im Vorbereitungsdienste dem städtischen Gymnasium zu Danzig und dem Königlichen Gymnasium zu Graudenz überwiesen, war als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dieser Anstalt bis Ostern 1894, am Königlichen Gymnasium zu Marienwerder bis Ostern 1896 tätig und ging dann

Dr. Schucht, **) aushülfsweise beschäftigter wissenschaftlicher Hilfslehrer Pfarramtskandidat **Horn**, Zeichenlehrer **Köller** ***).

Am 1. Juli 1902 wurde Dr. Schucht zum Oberlehrer befördert und ihm die zweite Oberlehrerstelle verliehen. Am 1. Oktober 1902 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Naumann †) zu Quakenbrück als dritter Oberlehrer angestellt, und Herr Pfarramtskandidat Horn verließ uns, um wieder nur seinem geistlichen Berufe zu leben. Die besten Wünsche seiner ehemaligen Kollegen und seiner Schüler begleiteten ihn ins Pfarramt. Ein dankbares Andenken ist ihm sicher.

Ostern 1903 machte die Einrichtung der Untertertia die Einstellung einer weiteren Lehrkraft notwendig. Es wurde eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle bewilligt und aushülfsweise mit ihrer Verwaltung der Pfarramtskandidat Treichel betraut.

Um unserer Anstalt auch einen Oberlehrer mit facultas docendi für Mathematik und Naturwissenschaften verschaffen zu können, verfügte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium im Interesse des Dienstes die Versetzung des Oberlehrers Dr. Naumann an das Kgl. Progymnasium zu Neumark.

An seine Stelle trat Oberlehrer Hollmann ††) vom Kgl. Gymnasium zu Strasburg. Herr Dr. Naumann hat nur ein Jahr an unserer Anstalt wirken können, aber er hat die Liebe und Achtung seiner Kollegen und seiner Schüler, sowie auch weiterer Kreise in reichem Maße sich hier erworben. Auch ihn begleiteten die besten Wünsche in seinen neuen Wirkungskreis, in unsere freundliche Nachbarstadt.

Ostern 1904 steht der Anstalt ein neuer schwerer Verlust bevor: Herr Oberlehrer Dr. Schucht verläßt uns, um einem Rufe an das Progymnasium zu Hörde (Westf.) zu folgen. Seinen Weggang empfindet die Anstalt womöglich noch schmerzlicher. Hat er an ihr doch bei ihrer Einrichtung mitgewirkt! Auch Herr Pfarramtskandidat

als ordentlicher wissenschaftlicher Lehrer an die Realschule der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde nach Konstantinopel. Hier blieb er bis Sommer 1900. August und September war er kommissarischer wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Danzig, an dieser Anstalt wurde er 1. Oktober 1900 als Oberlehrer definitiv angestellt. Er ist seit Oktober 1898 Ritter des großherrlich türkischen Osmanieh-Ordens IV. Klasse.

**) Heinrich Schucht, evangelisch, geb. 30. Januar 1868 zu Liebwalde (Kr. Mohrungen), 1887 vom Kgl. Gymnasium zu Marienburg mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte an der Albrechts-Universität zu Königsberg die alten Sprachen, Geschichte und Erdkunde. 1892 promovierte er mit der Dissertation *De documentis oratoribus Atticis insertis* zum Doktor der Philosophie, und 1893 bestand er die Staatsprüfung. Im Vorbereitungsdienste war er am Kgl. Gymnasium zu Danzig und am Realgymnasium zu St. Johann ebenda beschäftigt. April 1896 folgte er einem Rufe als wissenschaftlicher Lehrer an die Privat-Knabenschule (jetzt Kgl. Realschule) zu Briesen, und im November 1899 übernahm er die Leitung der Privat-Knabenschule zu Culmsee.

***) Franz Köller, evangelisch, geb. 28. Oktober 1869 zu Neustettin, wurde auf dem Lehrerseminar zu Pr. Friedland vorgebildet und bestand 1889 bezw. 1891 die beiden Volksschullehrerprüfungen. Im Jahre 1901 bestand er die Prüfungen als Turn- und Schwimmlehrer und als Zeichenlehrer. Nach mehr als dreijähriger Tätigkeit in der Elementarschule zu Neuteich war er bis 1897 an der Mädchenschule zu Solingen, nach kürzerer Wirksamkeit in Möckern bei Magdeburg, bis Ostern 1902 an einer Bezirks-Knabenschule in Danzig tätig.

†) Franz Naumann evangelisch, geb. 6. Mai 1858 zu Wulfen, Kreis Köthen im Herzogtum Anhalt, erwarb auf dem Gymnasium zu Köthen das Zeugnis der Reife und studierte in Tübingen, Leipzig und Halle die alten Sprachen. Auf Grund seiner Dissertation *De verborum cum praepositionibus compositorum usu Ammiani Marcellini* ward er 1891 von der Universität Erlangen zum Dr. philosophiae promoviert und bestand später die Staatsprüfung. Sein Probejahr legte er am Kgl. Gymnasium zu Eisleben ab. Nachdem er am Gymnasium zu Wittenberg, am Gymnasium zu Stendal und am Realgymnasium zu Quakenbrück als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig gewesen war, wurde er nach Dt. Eylau berufen.

††) Max Hollmann, evangelisch, geb. 8. Oktober 1857 zu Öls im Kreise Öls, erwarb 1878 auf dem Kgl. katholischen Gymnasium zu Glatz das Zeugnis der Reife und studierte in Berlin und Jena Mathematik und Naturwissenschaften. Nach dem Bestehen der Staatsprüfung im Jahre 1886 war er im Probejahr am Gymnasium zu Wittstock tätig. Er blieb in derselben Stadt, znnächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium, dann als ordentlicher wissenschaftlicher Lehrer an der Mädchen-Oberschule. August 1897 folgte er einem Rufe als Oberlehrer an die höhere Mädchenschule zu Thorn, trat aber 1901 in den Gymnasialdienst zurück und ward am Kgl. Gymnasium zu Strasburg als Oberlehrer angestellt.

Treichel scheidet von uns: er tritt in den geistlichen Dienst zurück. Beiden Herren sagt der Leiter des Progymnasiums auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt herzlichen Dank für ihr treues Wirken. Mögen sie uns nicht vergessen: wir werden ihrer stets dankbar gedenken.

Soviel von den Veränderungen im Lehrerkollegium während der beiden Berichtsjahre.

Ein schweren Verlust, der die ganze Provinz traf, berührte auch unsere Anstalt aufs schmerzlichste. Unser Oberpräsident **Staatsminister D. Dr. von Goßler** wurde uns im Jahre 1902, am 29. September, entrissen. Den Tod im Herzen, hatte der rastlos tätige Mann für unsere Stadt sein warmes Interesse bewiesen, indem er allen seinen Einfluß für die Gründung unseres Progymnasiums den widerstrebenden, hemmenden Kräften gegenüber einsetzte. Der werdenden Anstalt brachte er das größte Wohlwollen entgegen. Daß sie eine humanistische Anstalt wurde, ist wesentlich ihm zu verdanken, und das soll ihm unvergessen bleiben.

Die Anstalt wurde, wie oben erwähnt, am 8. April 1902 im Westflügel des neuen Stadtschulgebäudes eröffnet. Am 9. April fand zum ersten Male Unterricht statt. Die uns provisorisch zugewiesenen Räume sind gesund und hell. Unser Anteil am Schulhofe ist freilich etwas klein, doch geht es bei gutem Willen vorläufig auch mit ihm an. An der Rosenberger Chaussee wird uns ein eigenes Heim errichtet werden, und bis dies fertig ist, muß man sich eben in Geduld fassen. Die Bedingungen für das Gedeihen der Anstalt sind wohl alle erfüllt: eine aufblühende Stadt vorwärtstrebender Bürger, eine starke Garnison, eine herrliche Umgegend (Wälder und Seen), günstige Steuerverhältnisse und vorzügliche Bahnverbindungen. Dazu kommt das wohlwollende Interesse der Staatsbehörden, besonders Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Delbrück und seiner Räte.

Am 27. Mai 1902 wurde die Anstalt der ersten Revision unterzogen. Der Herr Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Collmann wohnte dem Unterricht in den Klassen bald in diesem bald in jenem Fache bei und hielt dann eine Konferenz ab, in der er seine Beobachtungen aussprach und Winke für Unterricht und Verwaltung gab.

Auch am 20. Mai 1903 besuchte Herr Dr. Collmann auf einige Stunden das Progymnasium, zeitweise mit ihm auch Herr Regierungsrat Schmaucks, der Justitiar des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Delbrück weilte an jenem Tage in unserer Stadt. Auf kurze Zeit ward auch die Ehre seines Besuches dem Kgl. Progymnasium zuteil.

„Kaisers Geburtstag“ wurde im Jahre 1903 in der Aula der Stadtschule, im Jahre 1904 in dem Saale des Evangelischen Gemeindehauses, den Herr Superintendent Waltz gütigst zur Verfügung gestellt hatte, durch einen Festakt gefeiert. An jenem Tage hielt der Berichterstatter eine kurze Ansprache, an diesem hielt Herr Oberlehrer Dr. Schucht die Festrede.

Des 9. und des 22. März, des 15. Junis und des 18. Oktobers wurde in der üblichen Weise bei der Wochenandacht durch eines der Mitglieder des Lehrerkollegiums gedacht.

Am Reformationstage fand in beiden Berichtsjahren für die evangelischen Schüler eine kurze Festandacht statt. 1902 sprach Herr Oberlehrer Dr. Naumann, 1903 Herr Pfarramtskandidat Treichel.

An Kants hundertjährigen Todestag erinnerte Herr Oberlehrer Hollmann bei der allgemeinen Schulandacht.

Wie schon im I. Teil des Berichtes bemerkt ist, fanden viele Ausflüge statt. Im Sommer spielte bei günstigem Wetter fast in jeder Woche einmal die eine oder die andere Klasse auf dem Schulhofe oder am Waldschlößchen Krocket, Cricket, Fußball, Schleuderball und dgl. Recht oft wurden auch an freien Nachmittagen kleinere oder größere Ausflüge unternommen. Von größeren Veranstaltungen heben wir hervor:

a) im Schuljahre 1902.

Am 18. Juni als am Tage von Fehrbellin und Waterloo Ausflug aller Klassen nach Schwalgendorf (Kr. Mohrungen). Aufbruch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nach einem Marsche von 7—8 km. durch die Schönberger Forst bestiegen die schwächeren Knaben Leiterwagen. Dann ging's durch die Alt-Christburger Forst — in der einige Eibebäume besichtigt wurden — nach Schwalgendorf. Ankunft 12 $\frac{1}{4}$ Uhr. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Kempkas bewährtem Gasthause wurde noch kurze Zeit gespielt. Dann wurde mit dem Dampfer über den Geserichsee heimwärts gefahren. Rückkehr 5 Uhr.

Am 2. September als am Sedantage Ausflug aller Klassen durch die Raudnitzer Forsten nach Neukrug. Herr Oberförster Müller-Alt-Eiche hatte eine Anzahl Bänke und Tische aufschlagen lassen, Herr Förster Lamprecht das Besorgen von Getränken übernommen. Von Neukrug wurde nachmittags nach Jamielnik marschiert und von da zurück die Bahn benutzt.

16. Februar an einem freien Nachmittage bei herrlichem Winterwetter auf frischgefallenem Schnee mehrstündiger „Winterfeldzug“ der einzelnen Klassen gegen einander in der Schönberger Forst.

b) im Schuljahre 1903.

27. Mai allgemeiner Schulausflug. Die Tertia marschierte durch die Raudnitzer Forst über Kl. Heide, Rosen und Samplawa nach Löbau und fuhr von dort über Zajonskowo mit der Bahn zurück. Die Quarta und die Quinta machten einen Ausflug in die Raudnitzer Forst, jene über den Lonker und den Roten See nach Neukrug, diese nach Grünkrug, während die Sextaner in der Schönberger Forst am Silmsee und am Waldschlößchen sich tummelten.

1. Juli Ausflug aller Klassen in und durch die Schönberger Forst; die Quarta besichtigte das Schloß des Grafen Finckenstein zu Schönberg und fuhr von Sommerau mit der Bahn zurück.
2. September vormittags Ausflug der Klassen in die Schönberger Forst, Rückkehr mit dem Dampfer.
- Danach Feier im Waldschlößchen, gemeinsam mit den Eltern.
3. Oktober Feriena Ausflug mit der Bahn nach Rosenberg, Fußmarsch über Heidemühle nach Schwalgendorf. Rückfahrt mit dem Dampfer.
11. Januar nachmittags allgemeines Schlittschuhfest am Scholtenberge.
19. Eebruar nachmittags „Winterfeldzug“ zum Kesselberge.

Hervorheben möchten wir noch, daß Herrn Rittmeister und Eskadronchef von Auerswald im November 1902 die Quinta, im November 1903 die Tertia die Gelegenheit verdankte, die Hubertusjagd der Dt. Eylauer Garnison als Zuschauer mitzumachen. Beide Male stellte Herr von Auerswald in liebenswürdigster Weise den Schülern einen großen Leiterwagen zur Verfügung.

Dank der gesunden Lage Dt. Eylaus war der Gesundheitszustand der Schüler im allgemeinen recht günstig. Von den Lehrern mußten wegen Krankheit vertreten werden am 14. März 1903 Herr Oberlehrer Dr. Naumann und am 25. und 26. Mai sowie vom 13. bis zum 24. Oktober 1903 Herr Pfarramtskandidat Treichel. Zu vertreten waren ferner der Berichterstatter am 18. und am 19. April 1902 (beurlaubt), vom 17. bis 20. Juni 1903 (Teilnahme an der Konferenz der Direktoren von Ost- und Westpreußen) und am 4. und 5. Dezember 1903 (beurlaubt), Herr Oberlehrer Dr. Naumann von 3. bis 7. März 1903 (Todesfall in der Familie) und Herr Zeichenlehrer Köller vom 18. bis 21. Juni 1902 (Teilnahme an einem kurzen Kursus für Zeichenlehrer in Berlin) sowie am 16. Dezember 1903 und am 14. Januar 1904 (beurlaubt).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz 1902 und 1903.

	VI.	V.	IV.	III b.	Sa.
1. Aufnahme am 8. April 1902	12	15	15	—	42
2. Zugang im S.-S. 1902	5	3	4	—	9
3. Abgang im S.-S. 1902	1	2	—	—	3
4. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	2	1	—	4
5. Frequenz am Anfang des W.-S. 02/3	17	18	20	—	55
6. Zugang im W.-S. 02/3	—	—	—	—	—
7. Abgang im W.-S. 02/3	—	—	—	—	—
8. Bestand am 1. Februar 1903	17	18	20	—	55
9. Zugang durch Versetzung zu Ostern 03	—	15	15	16	46
10. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 03	30	—	2	1	33
11. Abgang zu Ostern 1903	—	1	1	1	3
12. Bestand am Anfang des S.-S. 03.	32	17	20	16	85
13. Zugang im S.-S. 1903	1	—	—	—	1
14. Abgang im S.-S. 1903	1	—	1	—	2
15. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	—	1	4
16. Abgang zu Michaelis 1903	2	—	—	—	2
17. Zugang im W.-S. 1903/4	—	—	—	—	—
18. Abgang im W.-S. 1903/4	—	—	—	—	—
19. Bestand am 1. Februar 1904	30	20	19	17	86

2 Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am 8. April	33	9	—	—	33	9	—	42
2. Zu Anfang der W.-S. 1902/3	44	11	—	—	43	12	—	55
3. Am 1. Februar 1903	44	11	—	—	43	12	—	55
4. Zu Anfang des S.-S. 1903	68	16	—	1	70	15	—	85
5. Zu Anfang des W.-S. 1903/4	70	16	—	—	68	18	—	86
6. Am 1. Februar 1904.	70	16	—	—	68	18	—	86

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden als Anfang zu einem Grundstock angeschafft: Georges, Lat.-Deutsches Wörterbuch; Pape, Griech.-Deutsches Wörterbuch; Sachs-Villatte, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache I; Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Heyne, Deutsches Wörterbuch; Lübker, Reallexikon des Klassischen Altertums; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Mathias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Wie werden wir Kinder des Glücks? Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht; Praktische Pädagogik; Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele, Über Menschenart und Jugendbildung; Grube, Geographische Charakterbilder; Zieseimer, Ost- und Westpreußen; Kühner, Ausführl. Grammatik der lat. Sprache; Lyon, Die Lektüre als Grundlage des deutschen Unterrichtes; Bürgerstein, Ratschläge betreffend Herstellung und Einrichtung von Gebäuden etc.; Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer; v. Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch, 2 Teile, nebst Erläuterungen; Palleske, Kunst des Vortrags; Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht; Rosenthal, Bürgerliches Gesetzbuch; Hoffmann und Groth, Deutsche Bürgerkunde; Lehmann, Erziehung und Erzieher; v. Wilamowitz-Möllendorf, Reden und Vorträge; v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 18. Jahrhundert; Ratzel, Die Erde und das Leben; Schröter, Turnspiele; Eitner, Jugendspiele; Jakob, Deutschlands spielende Jugend; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen; Wiegand, Die deutsche Jugendlitteratur; Lichtwark, Übungen im Betrachten von Kunstwerken; Kromayer, Antike Schlachtfelder I; Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Preußens; Schulze, Römische Grenzanlage; Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer Preußens; Külz, Die Haftbarkeit des Lehrers; Euler usw., Verordnungen betreffend Turnwesen; Beier, Berufsausbildung; Oncken, Allgemeine Weltgeschichte; Brehms Tierleben. Ferner: Die Prüfungsordnung für die Kandidaten des höheren Schulamts; Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen; Bibel; Wegweiser durch die Berufswahl; Ellendt-Seyfferts Lat. Grammatik.

Vom Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung wurden nachträglich angeschafft die Jahrgänge 1896, 1900, 1901 u. 1902; es wird gehalten, desgl. die Deutsche Monatsschrift und der Hauslehrer. Bei der knappen, zu knappen Bemessung der Mittel für die Lehrerbibliothek nahm der Berichtersteller gern das liebenswürdige Anerbieten einiger seiner Danziger Kollegen vom Kgl. Gymnasium an, die Deutsche Litteratur-Zeitung, die er mit ihnen hält, als letzter zu erhalten und der Lehrerbibliothek überweisen zu dürfen.

Als Geschenk wurde der Bibliothek durch das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium überwiesen: Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum; Hohenzollern-Jahrbuch 1902; Das Höhere Schulwesen in Preußen, IV. Band, herausgegeben von Irmer; Universitätskalender; Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande; Delius, über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für höhere Lehranstalten; v. Schmidt, Der Werdegang des preußischen Heeres; Elard H. Meyer, Mythologie der Germanen.

Die Schülerbibliothek enthält folgende Bücher:

1.	Hübner	Deutsche Märchen I.
2.	"	" " II.
3.	"	" " III.
4.	"	" Sagen I.
5.	"	" " II.
6.	"	" " III.
7.	von Horn	Die Boerfamilie v. Klaarfontein.
8.	"	Der Strandläufer.
9.	"	Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat.
10.	"	Die Eroberung von Algier.
11.	"	Der alte Vincke.
12.	"	James Watt, der Erfinder.
13.	"	George Stephenson, der Mann der Eisenbahnen und der Lokomotive.
14.	"	Der Gaucho.
15.	"	Der Admiral de Ruyter.
16.	"	Zwei Ausbrüche des Vesuvs.
17.	"	Benjamin Franklin.
18.	"	James Cook.
19.	"	Die Eroberung von Mexiko durch Fernando Cortez.
20.	"	Die Eroberung von Constantinopel.
21.	"	Scharnhorst.
22.	"	Der Lebensgang George Washingtons.
23.	"	Eine Meuterei im stillen Meer.
24.	Bahmann	An der römischen Grenzmark.
25.	"	Im Strome der Völkerwanderung.
26.	"	Das Kreuz im deutschen Walde.
27.	Muschi	Die Hansa.
28.	Bahmann	Unter dem französischen Joche.
29.	"	Im Kampf um Deutschlands Freiheit.
30.	"	Heil dir im Siegerkranz.
31.	"	Im Siegeslauf.
32.	"	Des Kampfes Preis.
33.	Falkenhorst	Der Kaffeepflanzer von Mrogoro.
34.	Rosegger u. Möbius	Aus Stadt und Land.
35.	Hebel	Erzählungen (Rhein. Hausfreund).
36.	Hauff	Märchen.
37.	Gebr. Grimm	Kinder- und Hausmärchen.
38.	G. Schwab	Die schönsten Sagen des klassischen Altertums.
39.	Oberländer	Berühmte Reisende, Geographen und Länderentdecker.
40.	Wagner	Deutsche Heldensagen.
41.	Wunschmann	Joachim Nettelbeck.
42.	Wagner	Johann Gotzkowski.
43.	Hesekiel	Des Kaisers Gast.
44.	Jahnke	Kurbrandenburg in Afrika.
45.	Muschi	Die Deutschen in Ostafrika.
46.	von Köppen	Das alte Ordensland.
47.	"	Blücher.
48.	Ziemßen	Hans Sachs.
49.	Grundmann	Hieronimus Rhode.
50.	Blenke	Alfred Krupp.

51.	Immelmann	Albrecht von Roon.
52.	Wislicenus	Prinzadmiral Adalbert.
53.	Nelson	Heinrich Schliemann und seine homerische Welt.
54.	Richter	Hermann von Salza und Hermann Balke.
55.	"	Der Retter der Marienburg.
56.	"	Wie Westpreußen an Polen fiel.
57.	Wildenradt	Joh. von Renys, der Kampf um die Marienburg.
58.	Werner	Admiral Karpfänger.
59.	Höcker	Das Ahnenschloß I. Der Erbe des Pfeiferkönigs.
60.	"	" II. In heimlichem Bunde.
61.	"	" III. Zwei Riesen von der Garde.
62.	"	" IV. Deutsche Treue, welsche Tücke.
63.	Ehlers	Samoa, die Perle der Südsee.
64.	"	Im Ofen Aliens.
65.	"	Deutscher Flottenkalender 1901.
66.	"	" 1902.
67.	Schlieper	Kriegserlebnisse in "China.
68.	Höcker	Aus Moltkes Leben, Unterm Halbmond.
69.	"	Merklein I. Die Brüder der Hania.
70.	"	" II. Auf der Wacht im Ofen.
71.	"	" III. Stehgreif und Städtebund.
72.	"	" IV. Im goldnen Augsburg.
73.	"	" V. Im Zeichen d. Bären.
74.	"	Unere deutsche Flotte: Der Schiffsjunge des großen Kurfürsten.
75.	"	Unere deutsche Flotte: Der Seekadett von Helgoland.
76.	Roth	Der Burggraf und sein Schildknappe.
77.	Otto	Der große König und sein Rekrut.
78.	Cooper	Conanohet, der Indianerhäuptling.
79.	"	Lederstrumpf.
80.	Bulwer	Die letzten Tage v. Pompeji.
81.	Wallace	Ben Hur, od. die Tage des Messias.
82.	Dickens	David Copperfield.
83.	Cervantes	Don Quichotte.
84.	Swift	Gullivers Reisen.
85.	Mund	Münchhausen.
86.	Fr. Hoffmann	1001 Nacht.
87.	F. Schmidt	Odyssee.
88.	"	Ilias.
89.	"	Reinicke Fuchs.
90.	"	Münchener Bilderbogen 47.
91.	"	" " 48.
92.	"	" " 49.
93.	"	" " 50.
94.	Habicht	Quer über od. Ein Mann ein Wort.
95.	Körber	Das große Los.
96.	Philippi	Das Rettungsboot.
97.	Otto	Reise im Finstern.
98.	Weise	Aus d. Jugendleben eines Handwerkers.
99.	Glaser	Das verschwundene Dokument.
100.	Otto	Unter Kobolden u. Unholden.
101.	Otto	Das Goldmacherdorf.
102.	Fischer	Glück auf!
103.	Körber	Faet, der Safranhändler.

104.	Körber,	Leonais Thounet, d. brave Bürger.
105.	Cüppers	Hermann, der Cherusker.
106.	Lutter	Jermak, der Eroberer Sibiriens.
107.	Portig	Martin Luther.
108.	Körber	Der verlorene Sohn.
109.	Nover	Nordgerm. Götter- und Heldenlagen.
110.	Passow	Die schwarzen Napoleone in Südafrika.
111.	Mohl	Die Boers und ihre Selbständigkeitskämpfe.
112.	Otto	Das Buch vom alten Fritz.
113.	Büchele	An der Küfte von Patagonien.
114.	Andree	Robinonaden.
115.	Hobirk	Der Tigerfürst.
116.	Bade	Der Skalpjäger.
117.	Otto	Die Buschjäger.
118.	Hintze	Ly-u-Pa-yo, der Sohn der Wölfin.
119.	Habicht	Er muß studieren. 4 Erzählungen.
120.	v. Waldor	Der Erbonkel.
121.	Bank	Auf Um- und Irrwegen.
122.	Malot	Heimatlos.
123.	v. Horn	Leben u. Thaten H. J. von Zietens. Der Brand von Moskau.
124.	C. Blüthgen	Harte Steine. Kater Murr.
125.	D. Theden	Märchen von R. Reinick.
126.	Anderfen	Ausgewählte Märchen.
127.	"	Ausgewählte Märchen.
128.	Schwab	Deutsche Volksbücher.
129.	Cooper	Der rote Freibeuter.
130.	Becker	Erzählungen aus der alten Welt I.
131.	"	Erzählungen aus der alten Welt II.
132.	"	Erzählungen aus der alten Welt III.
133.	Jaeger	Die Meuterei auf Pitcairn. Das Erdbeben von Lissabon.
134.	v. Horn	Der Strandläufer.
135.	"	Der Schiffsjunge.
136.	"	Savoyardenbüblein. Grenzjäger. Der Herr iit mein
137.	"	Schild. Admiral de Ruyter. Die Biberfänger.
138.	"	Der Leibhufar.
139.	Marryat-Hoecker	Steuermann Ready.
140.	"	Prärievogel.
141.	Saint Pierre	Paul und Virginie
142.	Schwab	Deutsche Volksbücher I.
143.	Musaeus	Volksmärchen.
144.	Roth	Stanleys Reife.
145.	v. Horn	Der alte Fritz, der Held und Liebling des deutichen Volkes.
146.	Nathufius	Joachim von Kamern.
147.	Aimard	Indianer, Freischärler und Goldgräber.
148.	Cooper	Der Bienenjäger.
149.	Ferry	Der Waldläufer.
150.	O. Hoecker	Tyrann der Goldküte.
151.	F. Schmidt	Der liebenjährige Krieg.
152.	"	Die Freiheitskriege.

153.	Spamers neue Volksbücher	Unfer Kaiserpaar, (Abteilung: Jugend- und Volkschriften No. 50.)
154.	Grube	Tier- und Jagdgeschichten.
155.	F. von Koeppen.	Kämpfe und Helden.
156.	Keil.	Von der Schulbank nach Afrika.
157.	von Bruneck	Klaus Erichien, Prinz Heinrichs Schiffsjunge.
158.	R. K. Keil	Quer durch China.
159.	Gustav Schalk	Paul Beneke, ein harter deutscher Seevogel.
160.	Oberländer	Berühmte Reisende, Geographen ufw.
161.	M. Plüddemann	Illustrierter Deutscher Flottenkalender für 1903.
162.	Schlieper	Meine Kriegserlebnisse in China.
163.	Neudeck u. Schröder	Das Kleine Buch von der Marine.
164.	Hamburger Jugendschriften-Auschuß	Tiermärchen.
165.		Die Siegesallee.
166.		"
167.	Dr. Wohlrabe	Deutschland von heute.
168.	Reinick	Märchen.
169.	De Wet	Kampf zwischen Bur und Briten.
170.	Otto	Fürst Bismarcks Lebenswerk.
171.	Höcker	Der Sieg des Kreuzes. I. Unterm Joche.
172.	"	" II. Durch Kampf zum Sieg.
173.	"	" III. Zwei Streiter des Herrn.
174.	"	" IV. Ein deutscher Apostel.
175.	"	" V. Wuotans Ende.
176.	"	Preußens Heer, Preußens Ehr. I. Kadett u. Feldmarsch.
177.	"	" II. Husarenkönig u. Kürassiergeneral.
178.	"	" III. Mit Gott f. König u. Vaterland.
179.	"	" IV. Im Rocke des Königs.
180.	von Zobeltitz	Unter dem Eiserne Kreuz.
181.	Tanera	Aus der Prima nach Tientsin.
182.	Archenholtz	Siebenjähriger Krieg.
183.	von Zobeltitz	Vierzig Lebensbilder.
184.	Jötting	Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasialten.
185.	Hübner	Unter der Geißel des Korien.
186.	Worishöffer	Kreuz und quer durch Indien.
187.	"	Gerettet aus Sibirien.
188.	Höcker	Fürst Bismarck.
189.	Sonnenburg.	Der Goldschmied von Elbing.
190.	"	Der Bannerherr von Danzig.
191.	Roth	Kaiser, König und Papst.
192.	von Köppen	Das Deutsche Reich.
193.	O. Höcker	Der Marichall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister.
194.	Scott	Quentin Durward.
195.	Alexis	Isegimm.
196.	"	Der Roland von Berlin.
197.	Otto Ehlers. (vg. No. 63.)	Samoa, die Perle der Südsee.
198.	Otto Ehlers. (vg. No. 64.)	Im Osten Aliens.
199.	Hans Vollmer	Der deutsch-franz. Krieg I.
200.	"	" II.
201.	Willi Capelle	Die Befreiungskriege I.
202.	"	" II.
203.	G. Schalk	Deutsche Heldenfage.
204.	Klein	Fröschweiler Chronik.

205.	Beaulieu-Marconnay u. P. Neubauer	Unter deutscher Kriegs- und Handelsflagge.
206.	G. Schwab	Die Ichöniten Sagen des klaffischen Altertums I.
207.	"	II.
208.	"	III.
209.	Kraepelin	Naturstudien im Haufe.
210.	"	Naturstudien im Garten.
211.	Köhler	Nützliche Vogelarten und ihre Eier.
212.	"	Schädliche Vogelarten und ihre Eier.
213.	Kraepelin	Naturstudien in Wald und Feld.
214.	Landsberg	Streifzüge durch Wald und Flur.
215.	Höcker	Ledertrumpfeleichichte I.
216.	"	II.
217.	Fogowitz	Die Skalpjäger.
218.	"	Der Fährtenfucher.
219.	"	Antinahuel.
220.	M. Barack	Kapitän Spike.
221.	"	Am Lagerfeuer od. Die Büffeljäger.
222.	"	Marks Riff.
223.	G. Höcker	Conanchet, der Häuptling der Naragansetts.
224.	"	Der Waldteufel.
225.	R. Roth	Die Heimat in der Wülte.
226.	Hauff	Märchen.
227.	"	Lichtenstein (f. d. Jugend, bearb. von Fogowitz.)
228.	Jan Then-Bergh	Pieter Odendaal.
229.	Bäbler	Frithjof-Sage.
230.	"	Der Nibelungen Not.
231.	"	Gudrun.
232.	"	Die Roland-Sage.
233.	"	Die Alexander-Sage.
234.	Foß	Karl der Große.
235.	Richter	Die deutichen Landsknechte.
236.	"	Bilder aus dem deutichen Ritterleben I.
237.	"	II.
238.	Gillwald	Heimatlos; Der Sohn des Kapitäns.
239.	Cooper	Der Letzte der Mohikaner.
240.	Nieritz	Der Majoratsherr I.
241.	"	II.
242.	Frohmeyer	G. Washington.
243.	B. Ihnken	Kolumbus, der große Entdecker.
244.	G. Lang	Mit Ränzel und Wanderstab.
245.	Osterwald	Sang und Sage,
246.	Hamburger Jugend- schriften-Auschuß	Tiermärchen.
247.	G. Schlak	Die Ichönsten Märchen, Sagen und Schwänke.
248.	Jahnke	„Up ewig ungedeelt“.
249.	"	Jürgen Wullenweber.
250.	Kübler	General Gordon.
251.	E. Lausch	Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen.
252.	E. Stephan	Der Spion.
253.	Th. Storm	Pole Poppenspärer.
254.	"	Bötjer Basch.
255.	"	Geschichten aus der Tonne.
256.	Mohl	Die Boers.

257.	Bley	Botanisches Bilderbuch Theil I.
258.	Marshall	Bilder-Atlas: Säugetiere.
259.	Marshall	" Vögel.
260.	"	" Lurche und Fische.
261.	"	" Niedere Fische.
262.	Hebel	Erzählungen des Rhein. Hausfreundes.
263.	Gebr. Grimm	Die schönsten Sagen (Auswahl).
264.	Richter	Götter und Helden I.
265.	"	" II.
267.	"	" III.
268.	Verchiedene	Neues Schatzkästlein.
269.	Jost	Das Wort des Kaisers.
270.	Lichtenfeldt	Der Holzschneider.
271.		Aus großen Jahren der Vergangenheit.
272.	Andrä	Griechische Heldenlagen.
273.	Verchiedene	Deutscher Sagenborn.
274.	Rogge	Gen. F. M. Graf Albrecht von Roos.

Von diesen Werken sind die Nummern 159 und 197—202 Geschenke des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums bez. des Herrn Ministers.

Unsere **naturwissenschaftliche** Sammlung hat in hohem Maße Ursache, dritten für gütige Spenden dankbar zu sein. Bürger von Dt. Eylau, Schüler und Danziger Kollegen des Berichterstatters haben wesentlich zu ihrem jetzigen Bestande beigetragen. Freilich ist sie immer noch recht dürftig.

Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft:

Hausratte (ausgestopft), Hausratte (Situspräparat), Hamster (doppelseitig), Storch (ausgestopft), Hecht und Flußbarsch, Skelette von der Fledermaus, der Katze und dem Storch, Spirituspräparate vom Seepferdchen und vom Laubfrosch (Biologie), ein Trockenpräparat: Leben der Biene, ein Kasten mit Schmetterlingen, ein Kasten mit Käfern, ferner Modelle vom Auge, Kehlkopf, Ohr und Herz des Menschen.

Geschenkt wurden von Herrn Hotelbesitzer Thielemann-Dt. Eylau ein Fischreiher, ein Turmfalk, eine Mandel-Krähe und ein Wiesel, von Herrn Wagenmeister Allzeit-Dt. Eylau ein Seekrebs und eine Meerspinne, von Herrn Schneidemühlenbesitzer Seifert-Dt. Eylau eine Kreuzotter, von Herrn Kgl. Gymnasial-Oberlehrer Eins-Danzig eine Schleiereule, ein schwarzer Milan und ein Mäusebussard, von Herrn Königlichem Gymnasial-Oberlehrer Timreck-Danzig ein Kirschkernebeißer; von Schülern schenkte der Quintaner Wisbareit einen zweiten Kirschkernebeißer, kleinere Beiträge verdankt die Sammlung den Tertianern Löffelbein und Schaenske, den Quartanern Trautvetter, Sommer und Wenzelowski, den Quintanern Gericke, Lechner und May. In dankenswerter Weise bemühte sich Herr Zeichenlehrer Köller; ihm verdankt die Anstalt auch ein umfangreiches Herbarium. Herr Oberlehrer Dr. Schucht, der durch eine Anzahl guter Bilder für die Belebung des Unterrichtes und die Förderung der Anschauung sorgte, trug auch zu unserer botanischen Sammlung bei.

Das erste Stück zu unserer reinstigen mineralogischen Sammlung spendete der Tertianer H. Wilke: zwei Stück Kupferschiefer mit Abdruck von Palaeoniscus. Allen Gebern herzlichen Dank im Namen der Anstalt!

Das Westpreußische Provinzial-Museum zu Danzig erwarb sich ein großes Verdienst um die Vermehrung unserer Sammlung, indem es bereitwilligst die unentgeltliche Präparierung und Ausstopfung einiger von hier aus eingesandten Tiere übernahm. Auch ihm gebührt herzlicher Dank von unserer Seite!

Als **Zeichenvorlagen** wurde aus Anstaltsmitteln eine Anzahl Gegenstände angeschafft. Eine wertvolle erste Grundlage schuf Herr Zeichenlehrer Köller bereits im Etatsjahre 1902 ohne staatliche Mittel mit eigener kunstgeübter Hand.

VI. Stiftungen für Schüler.

Am 1. September 1902 überreichten einige Väter von Schülern dem Berichterstatter als Fonds zu Prämien bei Ausflügen 47 Mark. In diesen Fonds flossen später 20 Mark Prüfungsgebühren, auf deren Erhebung die beteiligten Mitglieder des Lehrer-Kollegiums verzichteten. Aus ihm wurden bei den verschiedensten Ausflügen kleinere Prämien verteilt. Wir gehen ins Etatsjahr 1904 über mit einem Bestande von ca 10 Mark, die auf der Stadtparkasse zinstragend angelegt sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April 1904, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Donnerstag, den 24. März, um 10 Uhr vormittags für Sexta, um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags für Quinta, Quarta und die beiden Tertien.

Die Obertertia wird jetzt neu eröffnet.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Leiters.

Während der Schulzeit ist der Leiter an jedem Wochentage in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags auf seinem Amtszimmer in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen. Er sieht es gern und ist dankbar, wenn Eltern seiner Schüler mit ihm Rücksprache nehmen. Daß Eltern durch den Ausfall der Zeugnisse „überrascht“ werden, läßt sich gut vermeiden, wenn von der Einrichtung der festen Sprechstunden mehr Gebrauch gemacht wird.

Dt. Eylau, im März 1904.

Ganske, Oberlehrer,
Leiter des Kgl. Progymnasiums.

VI. Mittelnungen für Schüler

Die Mittelnungen für Schüler sind in der Regel in Form von Zeugnissen oder Bescheinigungen ausgestellt. Sie geben Auskunft über die Leistungen der Schüler in den verschiedenen Fächern. Die Zeugnisse sind in der Regel in Form von Tabellen oder Tabellen mit Textfeldern ausgestellt. Die Bescheinigungen sind in der Regel in Form von Textfeldern ausgestellt.

VII. Mittelnungen an die Schüler und an ihre Eltern

Die Mittelnungen an die Schüler und an ihre Eltern sind in der Regel in Form von Zeugnissen oder Bescheinigungen ausgestellt. Sie geben Auskunft über die Leistungen der Schüler in den verschiedenen Fächern. Die Zeugnisse sind in der Regel in Form von Tabellen oder Tabellen mit Textfeldern ausgestellt. Die Bescheinigungen sind in der Regel in Form von Textfeldern ausgestellt.

Die Zeugnisse sind in der Regel in Form von Tabellen oder Tabellen mit Textfeldern ausgestellt. Die Bescheinigungen sind in der Regel in Form von Textfeldern ausgestellt. Die Zeugnisse sind in der Regel in Form von Tabellen oder Tabellen mit Textfeldern ausgestellt. Die Bescheinigungen sind in der Regel in Form von Textfeldern ausgestellt.

Ganzke, Oberlehrer
Lehrer des Kgl. Gymnasiums

